

# ROQUE DALTON

¡ FUSILEMOS LA NOCHE !  
ERSCHIESSEN WIR DIE NACHT !

EINE AUSWAHL SEINER BESTEN GEDICHTE  
AUF SPANISCH UND IN DER ÜBERSETZUNG  
VON ERICH HACKL UND TINA LEISCH

UND DER PREISGEKRÖNTE FILM  
VON TINA LEISCH ÜBER DEN REVOLUTIONÄREN  
LATEINAMERIKANISCHEN SCHRIFTSTELLER



MIT DVD 85 MINUTEN



Roque Dalton

¡Fusilemos la noche!  
Erschießen wir die Nacht!

*Gedichte*  
*Spanisch und Deutsch*

Auswahl und Übersetzung  
Erich Hackl und Tina Leisch

Mit einem Aufsatz von  
Horacio Castellanos Moya



Roque Dalton, geb. 1935 in San Salvador. Studium der Rechtswissenschaften und der Anthropologie in El Salvador, Chile und Mexiko. Wegen seiner politischen Aktivitäten in den Reihen der Kommunistischen Partei El Salvadors mehrmals inhaftiert, zweimal sogar mit der Todesstrafe belegt, aber auf wundersame Weise – 1960 durch den Sturz des damaligen Präsidenten; 1965 durch ein Erdbeben, das die Gefängnismauer zum Einsturz brachte – vor der Exekution gerettet. Dalton lebte in Mexiko, in der CSSR und die längste Zeit in Kuba im Exil, ehe er 1973 heimlich nach El Salvador zurückkehrte und sich der Guerrillabewegung *revolutionäre Volksarmee* (ERP) anschloss. Wegen „ideologischen Abwechertums“ wurde er vom Leitungsgremium des ERP zum Tode verurteilt und am 10. Mai 1975 erschossen. Seine sterblichen Überreste sind bis heute nicht gefunden worden.

Dalton integrierte als erster Dichter Mittelamerikas die Sprache der Straße, der Spelunken, Bordelle und Gefängnisse in seine Lyrik. Darüber hinaus war er ein Pionier linker Geschichtsschreibung und Kulturforschung. Sein Leben und Werk steht – exemplarischer noch als das Che Guevaras – für den Versuch, neokoloniale Unterdrückungsstrukturen mit literarischen, politischen und militärischen Mitteln zu bekämpfen, aber auch für die Widersprüche und Konflikte, in die man dabei geraten kann.

Auf Deutsch sind folgende Werke erschienen: „Y otros lugares / Und andere Orte“ (1981), „Armer kleiner Dichter, der ich war“ (1986), „Däumlings verbotene Geschichten“ (1989) und „Die Welt ist ein hinkender Tausendfüßler. Das Jahrhundert des Miguel Mármol“ (1997).



Roque Dalton. Foto: Salvador Corratgé (um 1963)

## Aída, fusilemos la noche

Aída, fusilemos la noche  
y la terrible  
miseria colectiva.  
Aquí tenemos estas cuatro manos  
y tenemos mi voz.  
Nos respaldan tus ojos  
y tu suave  
manera de ir queriéndome.  
Nos respalda esa sangre proyectada  
hasta el cuerpo del hijo.  
Nos respalda esta atmósfera,  
este pan cotidiano  
y estas cuatro paredes  
que tutelan los besos.  
Romparamos, Aída, esta tormenta amarga.  
Hay que construir pañuelos con luceros  
para secar las lágrimas del hombre.  
Hay que llevar al niño  
a su música antigua.  
Hay que volver a fabricar muñecas  
y hay que sembrar maíz en las ciudades  
Hay que dinamitar los rascacielos  
y dar lugar para que ascienda el trigo.  
Hay que hacer instrumentos de labranza  
con los buses urbanos.  
Aída, fusilemos la noche  
y esa horrible bandera.  
Aída, fusilemos la noche  
y los negros cañones  
y las bombas atómicas;  
fusilemos el odio  
y la terrible  
miseria colectiva.

## Aída, erschießen wir die Nacht

Aída, erschießen wir die Nacht  
und das schreckliche  
kollektive Elend.  
Hier haben wir unsere vier Hände,  
hier meine Stimme.  
Uns stärken deine Augen  
und deine sanfte  
Art, mich immer weiterzulieben.  
Uns stärkt dieses Blut, das  
für den Körper des Kindes bestimmt ist.  
Uns stärken diese Atmosphäre,  
dieses tägliche Brot  
und diese vier Wände,  
die unsere Küsse beschützen.  
Zerbrechen wir, Aída, dieses bittere Unwetter.  
Es gilt, Tücher aus Sternen zu bauen,  
um die Tränen des Menschen zu trocknen.  
Es gilt, das Kind  
zu seiner alten Musik zu bringen.  
Es gilt, wieder Puppen zu fertigen  
und es gilt, Mais in den Städten zu pflanzen.  
Es gilt, die Wolkenkratzer zu sprengen  
und Platz zu schaffen für den Weizen, sein Wachsen.  
Es gilt, aus den Omnibussen  
Geräte für den Ackerbau herzustellen.  
Aída, erschießen wir die Nacht  
und diese furchtbare Fahne.  
Aída, erschießen wir die Nacht  
und die schwarzen Kanonen  
und die Atombomben;  
erschießen wir den Hass  
und das schreckliche  
kollektive Elend.

## O.E.A.

El Presidente de mi país  
se llama hoy por hoy Coronel Fidel Sánchez Hernández  
pero el General Somoza, Presidente de Nicaragua,  
también es presidente de mi país.  
Y el General Stroessner, Presidente del Paraguay,  
es también un poquito Presidente de mi país, aunque menos  
que el Presidente de Honduras o sea  
el General López Arellano, y más que el Presidente de Haití,  
Monsieur Duvalier.  
Y el Presidente de los Estados Unidos es más Presidente de mi país  
que el Presidente de mi país,  
ése que, como dije, hoy por hoy,  
se llama Coronel Fidel Sánchez Hernández.



## OAS (Organisation Amerikanischer Staaten)\*

Der Präsident meines Landes

heißt im Moment Oberst Fidel Sánchez Hernández,  
aber General Somoza, der Präsident von Nicaragua,  
ist auch Präsident meines Landes.

Und General Stroessner, der Präsident von Paraguay,  
ist auch ein wenig Präsident meines Landes, wengleich weniger  
als der Präsident von Honduras, also

General López Arellano, und mehr als der Präsident von Haiti,  
Monsieur Duvalier.

Und der Präsident der Vereinigten Staaten ist mehr Präsident meines Landes  
als der Präsident meines Landes,

der, wie ich schon sagte, im Moment  
Oberst Fidel Sánchez Hernández heißt.

\* Noch eine Übersetzung, ins Hier und Heute:

*EU // Der Regierungschef meines Landes / heißt im Moment Alexis Tsipras, / aber Juha Sipilä, der Regierungschef Finnlands, / ist auch Regierungschef meines Landes. / Und Mariano Rajoy, der Regierungschef Spaniens, / ist auch ein wenig Regierungschef meines Landes, wengleich weniger / als der Regierungschef Frankreichs, also / Manuel Valls, und mehr als der Regierungschef Bulgariens, / Bojko Borissow. / Und die Regierungschefin Deutschlands ist mehr Regierungschef meines Landes / als der Regierungschef meines Landes, / der, wie ich schon sagte, im Moment / Alexis Tsipras heißt.*

## Vida, oficios

Insoslayable para la vida,  
la nueva vida me amanece: es un pequeño  
sol con raíces que habré de regar mucho  
o impulsar a que juegue  
su propio ataque contra la cizaña.

Pequeño y pobre pan de la solidaridad,  
bandera contra el frío, agua fresca para la sangre:  
elementos maternos que no deben alejarse  
del corazón.

Y contra la melancolía, la confianza; contra  
la desesperación,  
la voz del pueblo  
vibrando en las ventanas de esta casa secreta.

Descubrir,  
descifrar,  
articular,  
poner en marcha:  
viejos oficios de los libertadores y los mártires  
que ahora son nuestras obligaciones  
y que andan por allí contándonos los pasos:  
del desayuno al sueño,  
de sigilo en sigilo,  
de acción en acción,  
de vida en vida.

## Leben, Tätigkeiten

Unverzichtbar für das Leben,  
weckt mich das neue Leben: es ist eine kleine  
Sonne mit Wurzeln, die ich viel gießen werde müssen  
oder ermutigen, dass sie  
ihren eigenen Angriff auf das Unkraut starte.

Kleines armes Brot der Solidarität,  
Fahne gegen die Kälte, frisches Wasser für das Blut:  
mütterliche Elemente, die nicht vom Herzen  
weichen dürfen.

Und gegen die Schwermut das Vertrauen; gegen  
die Verzweiflung  
die Stimme des Volkes,  
die in den Scheiben dieser geheimen Unterkunft vibriert.

Entdecken,  
entziffern,  
artikulieren,  
in Gang setzen:  
alte Tätigkeiten der Befreier und der Märtyrer,  
denen wir nun verpflichtet sind,  
die drüben unsere Schritte zählen:  
vom Frühstück zum Traum,  
von Geheimnis zu Geheimnis,  
von Aktion zu Aktion,  
von Leben zu Leben.

Apellidos y nombre	DALTON GARCIA, ROQUE ANTONIO	Talla	1.70cm.
Reseñado en la Dirección Gral. de Policía	9 de Octubre de 1960.	Iris	Cas. Osc.
Motivo de la detención		Color	Blanco.
Tarjeta clasificada por D.	Félix Fernando Cárcamo.	Cabello	Neg. Liso
Archivada por D.	Adán Mónico	Nariz	Grande.
		Boca	Mediana.

  




SEÑAS PARTICULARES Y CICATRICES

Aus der Straftäterdatei der salvadorianischen Polizei: Karteikarte von Roque Dalton, angelegt am 9. 10. 1960. „Körpergröße 1,70 m, Augenfarbe dunkelbraun, Hautfarbe weiß, Haare schwarz, glatt, Nase groß, Mund mittelgroß.“

Horacio Castellanos Moya

## Von der Unfähigkeit, sich das Lachen zu verbeißen

Roque Dalton gehört jenem Geschlecht von Schriftstellern an, bei denen Leben und Werk eng miteinander verbunden sind, und zwar nicht nur insofern, als seine Dichtung Ausdruck seines Lebens ist: dieses stellt für sich ein poetisches Abenteuer dar. Mit einiger Ironie hat Dalton diesen Tatbestand in einem Gedicht beschrieben, das Monate vor seiner heimlichen Rückkehr nach El Salvador entstanden ist:

*Die Situationen, in denen ich schreibe,  
sie sind der Schlüssel zu meiner Poesie,  
wenn du nachforschst, wer mir mit der Lanze  
den mit Whisky und Wasser vollgesogenen Schwamm in den Mund steckt,  
wenn du mein leichtsinniges Golgotha ausfindig machst,  
meine in jedem Fall einsame Kreuzigung,  
meine Luxusapostel,  
die Gründe für dieses Durcheinander  
von Dornenkronen und geschwächten Zyrenäern,  
dann werden wir zu gleichen Bedingungen konspirieren können.*

Zwei Arten von Schriftstellern finden in Dalton zueinander: einerseits das kommunistische Modell des Autors, der sich dem politischen Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit verbunden weiß; andererseits das Modell des verwegenen, subversiven, provokanten, respektlosen Dichters, der Villon näher steht als Majakowski. In jedem Fall war ihm am wichtigsten, dass der Schriftsteller konsequent handelt, so wie er es in seinem Werk fordert, dass er den Gegensatz zwischen Dichtung und Leben überwindet, dass er eine vollkommene Übereinstimmung von Einsichten und Taten erreicht. Darin wurzelt die Idee des politischen Engagements, die er im Gedicht *Taberna* („Taverne“) thematisiert hat:

*Politik macht man, indem man sein Leben riskiert,  
oder man redet erst gar nicht davon. Klar,  
man kann auch Politik machen, ohne das Leben  
zu riskieren, aber wie einer gemeint hat: Nur im Lager des Feindes.*

## Notiz

Alle Gedichte dieser Auswahl wurden der dreibändigen Ausgabe von Roque Daltons Gesammelten Gedichten entnommen, die Rafael Lara Martínez zusammengestellt hat: *No pronuncies mi nombre. Poesía Completa I-III*. San Salvador: Dirección de Publicaciones e Impresos, 2005 und 2008.

Falschreibungen von Orts- und Eigennamen wurden stillschweigend korrigiert.

Das „Liebesgedicht“ ist auf Deutsch erstmals in der Zeitschrift *Die Horen* (109/110, 1976) erschienen, in der Übersetzung von Peter Schultze-Kraft, der unsere Version wichtige Impulse verdankt.

Das Nachwort von Horacio Castellanos Moya stammt aus seinem Essayband *La metamorfosis del sabueso* (Santiago de Chile: Ediciones Universidad Diego Portales 2011) und wurde in Absprache mit dem Autor leicht gekürzt.



Roque Dalton, aufgenommen bei seiner Freilassung aus dem Gefängnis, 1960 in San Salvador. Foto: Archiv der Familie Dalton Cañas

# Inhalt

Aída, fusilemos la noche .....	6
Aída, erschießen wir die Nacht .....	7
Desnuda .....	8
Nackt .....	9
Hora de la ceniza .....	10
Stunde der Asche .....	11
Por qué escribimos .....	12
Warum wir schreiben .....	13
Acta .....	14
Anklageschrift .....	15
Elegía vulgar para Francisco Sorto .....	16
Primitive Elegie für Francisco Sorto .....	17
La cruz .....	20
Das Kreuz .....	21
Los dioses secretos .....	22
Die geheimen Götter .....	23
Lo que me dijo un loco .....	24
Was mir ein Narr erzählt hat .....	25
Para secar tus lágrimas .....	26
Um deine Tränen zu trocknen .....	27
Lo terrible .....	28
Das Schreckliche .....	29
Canción protesta .....	30
Protestlied .....	31
El descanso del guerrero .....	32
Die Ruhe des Kriegers .....	33



El hombre del orden .....	34
Der Mann der Ordnung .....	35
O.E.A. ....	36
OAS (Organisation Amerikanischer Staaten) .....	37
Buscándome líos .....	38
Drauf aus, mir Ärger einzuhandeln .....	39
Los jóvenes .....	40
Die Jungen .....	41
El ser social determina la conciencia social .....	42
Das gesellschaftliche Sein bestimmt das gesellschaftliche Bewusstsein .....	43
Por las dudas .....	50
Für alle Fälle .....	51
50 aniversario .....	52
50. Jahrestag .....	53
La memoria .....	54
Die Erinnerung .....	55
La joie d'aimer .....	58
La joie d'aimer .....	59
De acuerdo: es cierto que te pareces a May Britt .....	60
Einverstanden: Du schaust wirklich wie May Britt aus .....	61
Anna .....	64
Anna .....	65
Lo que falta .....	66
Was fehlt .....	67
Verte desnuda .....	68
Dich nackt sehen .....	69
No, no siempre fui tan feo .....	70
Nein, nicht immer war ich so hässlich .....	71

Las confortaciones de los Santos Auxilios .....	74
Die Tröstungen der Heiligen Sakramente .....	75
Poema de amor .....	78
Liebesgedicht .....	79
Como tú .....	80
Wie du .....	81
Yo quería .....	82
Ich wollte .....	83
Alta hora de la noche .....	86
Späte Nachtstunde .....	87
Vida, oficios .....	88
Leben, Tätigkeiten .....	89
Horacio Castellanos Moya: Von der Unfähigkeit, sich das Lachen zu verbeißen .....	91
Notiz .....	102

## ROQUE DALTON

¡FUSILEMOS LA NOCHE! ERSCHIESSEN WIR DIE NACHT!

Dokumentarfilm | Österreich, El Salvador, Cuba 2013 | 85 min

Ausgezeichnet als Bester Dokumentarfilm beim Cine las Americas International Filmfestival in Austin/Texas und beim El Ojo Cojo – International Filmfestival in Madrid. Lobende Erwähnung für Besten Schnitt beim Overlook-CinemAvvenire Filmfestival in Rom.

Regie:	Tina Leisch
Konzept:	Tina Leisch & Erich Hackl
Kamera:	Gerald Kerkletz & Tina Leisch
Schnitt:	Karina Ressler
Animationen & Graphik:	Nick Prokesch
Ton:	Klaus Kellermann & Evelio Gay Salinas & Marcos Topi Menjívar
Musik:	Yolocamba Ita & Leonardo Croatto & Michael Hornstein & Vicente Feliú
Produktion:	Tina Leisch (KINOKI) & Ursula Wolschlager (WITCRAFT SZENARIO OG)
Produktion El Salvador:	Sara Lazo & Joel Thomas Boekle & Ondina Morales (PROART)
Produktion Cuba:	Francisco Álvarez Hernández & Roberto Viña Riesgo (ICAIC)

Spanische Originalversion mit deutschen, englischen, französischen, italienischen, türkischen und spanischen Untertiteln.

DVD-Pal, Ton: 5.1. & Stereo.

[www.roquedalton.at](http://www.roquedalton.at)

Gefördert von



Umschlaggestaltung: Nick Prokesch & Museo de La Palabra y de la Imagen  
Lektorat: Anna Haase, Berlin  
Layout & Satz: typedesign Grimschitz, Klagenfurt  
Druck & Bindung: Druckerei Theiss GmbH, St. Stefan i. Lavanttal

Die Edition Meerauge ist ein Imprint des Verlags Johannes Heyn.

Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung des Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung der Rechteinhaber untersagt.

© Herederos de Roque Dalton  
© der Übersetzungen: Tina Leisch und Erich Hackl  
© dieser Ausgabe: Verlag Johannes Heyn  
Klagenfurt/Celovec 2015

Printed in Austria  
ISBN 978-3-7084-0553-7

Unterstützt von

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH  
KUNST

LAND  KÄRNTEN  
Kultur